



Anlage 12 zur Anmeldung

Konzeption

Ziel unserer Arbeit ist es, den Kindern die Möglichkeit zu bieten, Natur hautnah mit allen Sinnen zu begreifen und somit eine emotionale Bindung zur Natur zu fördern.

Durch das Erleben der Jahreszeiten und das Kennen lernen der Tier- und Pflanzenwelt entsteht Achtung und Wertschätzung für den natürlichen Lebensraum. Dies ist die Basis für eine positive Einstellung zur Natur und einen nachhaltigen Naturschutzgedanken.

Der Wald bietet als einziges Landbiotop ein Rundumerlebnis, dessen Entdeckung eine einmalige persönlichkeitsprägende Erfahrung sein kann.

Wir sehen die Entwicklung der Kinder als Ganzes, als eine Einheit. Die verschiedenen Entwicklungsbereiche der Kinder sprechen wir in unserer täglichen Arbeit ganzheitlich an, sie werden stets durch mehrere Verbindungen gleichzeitig erlebt und gefördert. Dabei bilden Sprache, Bewegung, Fantasie, Bildung, Konzentration, Denken, soziales Lernen, Fein- und Grobmotorik, Werte, Sinne und die emotionale Entwicklung (Orientierungsplan) die Säulen unserer Arbeit.

*Wir freuen uns mit den Kindern
die Wunder der Natur zu entdecken,
der Fantasie der Kinder Freiraum geben zu können,
mit allem was uns die Natur bietet zu spielen, basteln, werkeln,
schnitzen, zu sprechen, zu singen
und in glückliche, schmutzige und zufriedene Kindergesichter zu
blicken.*

Erkläre mir, und ich vergesse. Zeige mir, und ich erinnere. Lass es mich tun, und ich verstehe.

Konfuzius



9. Elternarbeit

Die Eltern werden durch den jährlich zu wählenden Elternbeirat an der Arbeit des Kindergartens beteiligt. Da es sich bei unserem Waldkindergarten um eine Elterninitiative handelt, sind es Eltern, die für die organisatorischen Rahmenbedingungen des Kindergartens sorgen. Jeder Familie wird ein bestimmter Aufgabenbereich zu gewiesen, für den sie gemeinsam mit einer Person aus dem Vorstand verantwortlich ist. Außerdem erfolgt der wöchentliche Reinigungsdienst im Wechsel durch die Eltern und die Mithilfe bei Festen und dem Kuchenverkauf wird erwartet. Für all diese Arbeiten empfehlen wir den Eltern eine private Unfallversicherung.

10. Versorgung

Die Erzieherinnen haben bei Streifzügen folgende Ausrüstung dabei: zwei Mobiltelefone, Telefonliste (Eltern, Ärzte, Krankenwagen, Giftzentrale, Forstamt), Erste-Hilfe-Ausstattung (zusätzlich Wärmedecke, Zeckenzange, Dose zum Aufbewahren von Zecken oder Giftpflanzen, Sonnen- bzw. Fettcreme), Getränke, Wechselkleidung, Bestimmungsbuch für (Gift-)Pflanzen. Für die Ausstattung und ggf. müde Kinder wird ein Fahrradanhänger mitgeführt.

Die Kinder werden angehalten, im Wald nichts in den Mund zu nehmen.

Die Erzieherinnen sind berechtigt etwaige Zecken beim Kind zu entfernen. Sollten die Erziehungsberechtigten damit nicht einverstanden sein, müssen Sie schriftlich erklären, ob bei einem etwaigen Zeckenbiss mit den Eltern unverzüglich Kontakt aufgenommen werden soll, damit diese das Kind unverzüglich vom Kindergarten abholen oder ob eine Information über den Zeckenbiss bei der Übergabe beim Abholen ausreichend ist.

Im Wald- und Wiesenplatz gibt es Handtücher, biologisch abbaubare Seife und Nagelbürsten. Vor dem Essen werden die Hände der Kinder gründlich gereinigt.

Beim Essen der Kinder und ihren Getränken darf es sich nicht um Süßes handeln, da hiervon Insekten angezogen werden und der Kindergarten Wert auf eine gesunde Ernährung legt.

Bei Streifzügen wird die Notdurft der Kinder vergraben. Am Wiesenplatz gibt es eine Komposttoilette.

Die Kleidung der Kinder sollte stets an die jeweilige Jahreszeit und Witterung angepasst sein. Zum Schutz vor Verletzungen, Sonne und Zecken sollten Arme und Beine bedeckt sein.



Den Waldkindergarten gibt es seit 13. September 2010.
Der Trägerverein ist eine Elterninitiative.

Der Stammsitz des Kindergartens sind 2 Bauwägen, die auf einem Wiesenplatz in der Nähe des Bolzplatzes in Schöckingen stehen. Hauptsächlich halten wir uns jedoch im Wald auf. Bei nasser und kalter Witterung besteht die Möglichkeit in dem Bauwagen zu vespern, Mittag zu essen und zu spielen. In dem 2. Bauwagen steht ein Bett und es gibt eine Wickelmöglichkeit.

Wir betreuen Kinder von 2 – 6 Jahren.

Die Öffnungszeiten:

Täglich von 7.30 – 14.30 Uhr
Die Bringzeit ist von 7.30 Uhr bis 8.30 Uhr .
Die Abholzeit ist um 12.30 Uhr oder
Zwischen 13.30 und 14.30 Uhr

Das Team besteht aus zwei-drei Erzieherinnen und 1 Naturpädagogin. Während der Hauptbetreuungszeit zwischen 8.30 Uhr und 12.30 Uhr sind mind. zwei, meist jedoch alle drei Kräfte da.



TAGESABLÄUFE

Frühling, Sommer und Herbst

7.30 – 8.30 Uhr	Ankommen
8.30 Uhr	gemeinsamer Morgenkreis
9 Uhr	gehen wir auf den Weg in den Wald
9.30 Uhr	Begrüßungskreis auf der Wiese bei der Waldhütte
10 Uhr	gemeinsames Vesper in einem unserer Waldgebiete Danach ist Freispielzeit / Projektzeit / Vorlesezeit
11.45 Uhr	Treffen wir uns zum Abschlusskreis und gehen gemeinsam zurück zum Wiesenplatz
12.30 Uhr	die ersten Kinder werden abgeholt für die anderen gibt es Mittagessen – vorwiegend draußen
ab 13.30 Uhr	spielen, vorlesen, malen

Winter

7.30 Uhr – 8.30 Uhr	Ankommen und Feuer machen
8.30 Uhr	Bewegter Morgenkreis
9.30 Uhr	Gehen wir in den Bauwagen um gemeinsam zu Vespern
10.30 Uhr	Wir gehen nun auf Wanderschaft in Richtung Wald oder Schlittenberg
12 Uhr	Abschlusskreis
12.30 Uhr	die ersten Kinder werden abgeholt für die anderen gibt es Mittagessen – im Bauwagen
Ab 13.30 Uhr	spielen, vorlesen, malen

Jeden Montag findet eine gemeinsame Wochenbesprechung statt, damit die Kinder hören, was geplant ist. Auch können sie gerne eigene Wünsche äußern.



Jeden Mittwoch ist Wiesenplatztag, da ändert sich der Tagesablauf entsprechend.

Nach Absprache kommt Frau Sylvia Schmid mit den Ponys zum Reiten.

Einmal im Monat findet ein gemeinsam zubereitetes gesundes Frühstück statt (außer im Winter)

UNSER WEG IN DEN WALD

Der Weg ist das Ziel

Wir gehen um ca. 9 Uhr los, auf den Weg in den Wald. Auf dem Weg gibt es für die Kinder bereits sehr viel zu sehen und zu entdecken. Tiere, Pflanzen, Stöcke, Spuren, Steine und viel mehr.

Auf dem Weg findet situationsbezogenes Lernen statt. Je nachdem welche Witterung und welche Jahreszeit wir haben. Dabei beobachten und bestimmen wir Pflanzen und Tiere, die unseren Weg kreuzen. Es gibt Tage da benötigen wir sehr viel Zeit für den Weg und an anderen Tagen sind wir etwas schneller am Ziel.

Der Weg ist eingeteilt in mehrere Haltestellen. Somit wissen die Kinder, wo sie warten bis alle da sind. Erst dann gehen wir weiter. An den Haltestellen machen wir auch Fingerspiele, die zu unserem aktuellen Thema passen oder auch zur Jahreszeit.

Die Kinder üben auf dem Weg soziales Verhalten ein, das heißt, wir nehmen Rücksicht auf die jüngeren Kinder und wir halten uns an Absprachen und Regeln.

Die Kinder spielen Rollenspiele – Katze, Raubtiere u.a. – sie streiten und entscheiden – wer läuft mit wem.

Die Kinder lernen und üben den Umgang mit der Natur - den Tieren und den Pflanzen.

Und sie erzählen Erlebnisse vom Vortag den Erzieherinnen und ihren Freunden.

Es ist uns sehr wichtig, Zeit für das einzelne Kind und die Kindergruppe zu haben. Wir nehmen uns viel Zeit um eine gute Beziehung und ein Vertrauensverhältnis zu jedem Kind aufzubauen.

Wir nehmen uns Zeit um dem Kind zuzuhören.



Waldkindergarten
Buntspechte Schöckingen e.V.

2 JÄHRIGE KINDER IM WALD

Kinder mit 2 Jahren benötigen eine besondere Aufmerksamkeit und mehr Zeit von den Erzieherinnen.

Das beginnt auf dem Weg in den Wald. Es achtet eine Erzieherin besonders auf die jüngeren Kinder, die gewöhnlich mehr Zeit für den Weg benötigen. Mit Liedern und Spielen, Schnecken und Gräsern erreichen wir das Ziel.

Im Wald haben die 2 jährigen meist feste Spielstätten und eine Erzieherin, die dabei ist.

Diese übernimmt dann auch das Wickeln der Kinder.

Der Bewegungsdrang der 2 jährigen ist sehr hoch, der Raum für sie jedoch klar abgegrenzt und enger gesteckt als bei den älteren Kindern.

Bei verschiedenen Aktionen zu unseren Projekten wird die Gruppe regelmäßig aufgeteilt, um den Bedürfnissen der 2 jährigen und auch den Bedürfnissen der 5 jährigen gerecht zu werden.

UNSERE ERZIEHUNGSZIELE

„Spiel ist nicht Spielerei, es hat hohen Ernst und tiefe Bedeutung“ *Fröbel*

Wir achten das Kind in seiner Persönlichkeit - mit seinen Talenten und Schwächen.

Wir unterstützen und begleiten das Kind in seiner Entwicklung.

Wertschätzung für Natur und Leben

Die Kinder:

- Erlernen den Umgang mit Tieren
- Lernen die Zusammenhänge von Natur und Leben kennen
- Entwickeln einen emotionalen Bezug
- Entwickeln eine Bindung zur Natur
- bestaunen und wertschätzen die Natur
- öffnen ihren Blick für die Eigenarten und Wunder der Natur
- nehmen die natürlichen Rhythmen wahr: Jahreszeit, Temperaturen, Wetter, Tageszeiten
- erleben den Jahreskreislauf

Selbstständigkeit

Die Kinder erfahren und erleben Selbstständigkeit durch Erfolgserlebnisse. Sie entwickeln und lernen altersgemäß selbstständiges Handeln durch:

- an und ausziehen



- Rucksack aufsetzen
- Schuhe binden
- Bewältigung von Essenssituationen
- Toilettengang
- das Erkennen und Pflegen ihres Eigentums

Sprache:

Unsere Ziele sind:

- die Freude des Kindes am Sprechen zu erhalten und zu stärken.
- das Kind lernt sich verständlich zu machen
- und seine Bedürfnisse auszudrücken
- den Wortschatz des Kindes zu erweitern
- das Kind lernt zuhören
- Sprache aufnehmen und Sprache verstehen

Soziale Entwicklung

Das Kind lernt Freundschaften zu knüpfen und zu pflegen.

Es entwickelt Hilfsbereitschaft und die Fähigkeit zu teilen.

Das Kind erlebt sich als Teil einer Gruppe und entwickelt ein Gruppengefühl, lernt das Zusammenleben in einer Gruppe.

Das Kind übt in diesem sozialen Zusammenhang Regeln einzuhalten, Umgangsformen und Konflikte zu lösen.

Emotionale Entwicklung

Unser Ziel ist es, dass das Kind lernt sich selbst einzuschätzen, dass es sich etwas zutraut und somit sein Selbstbewusstsein stärkt.

Das Kind erfährt, dass es durch eigene Anstrengung/Motivation Ziele erreichen kann. Es entwickelt eine altersgemäße Frustrationstoleranz, wenn nicht gleich alles auf Anhieb gelingt.

Es lernt sich zu konzentrieren und entwickelt Ausdauer.

Das Kind erlebt Freude und Spaß.

Körperliche Entwicklung

- Grobmotorik: laufen, balancieren, hüpfen ...
- Feinmotorik: Erde matschen, Grashalm zupfen, Rucksack schließen, malen...
- Arbeit mit Werkzeug und Schnitzmesser
- Sinneswahrnehmung: riechen, fühlen, schmecken, sehen, hören
- Gesunde Ernährung
- Körperbewusstsein
- und eigene körperliche Grenzen erkennen und erleben

Kreativität



Die Kreativität und Phantasie der Kinder wird täglich im Spiel – Rollenspiel - mit Naturmaterialien gefördert.

Ein wichtiges Element in unserer Arbeit ist die musische und handwerkliche Förderung der Kinder.

Kognitive Entwicklung

- Mathematische Grundlage und räumliches Denkvermögen
- Gedächtnis – Texte und Dinge merken
- Zusammenhänge erkennen
- Bestimmung von Tieren und Pflanzen mit Naturführerbuch

PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Wir arbeiten mit Projektthemen, mit der ganzen Gruppe sowie in altershomogenen Gruppen.

Altershomogene Gruppen

- 2 – 3 jährige Kinder – Mäusele
- 3 – 4 jährige Kinder – Igel
- 4 – 5 jährige Kinder – Eulen

Die Zusammensetzung und Einteilung ändert sich in Abhängigkeit mit der Altersstruktur der Kindergartengruppe.

Die Gruppen treffen sich an einem festgelegten Tag nach dem Vespern – 14-tägig.

Es ist für einen festgelegten Zeitraum eine Erzieherin zuständig um den Kindern eine Kontinuität zu ermöglichen.

Der Beginn eines Treffens wird mit einem akustischen Zeichen bekannt gegeben.

Projekte:

Wir führen regelmäßig Projekte durch, deren Themen sich durch die Interessen der Kinder, der Natur und den Jahreszeiten ergeben.

Diese Themen werden in den altershomogenen Gruppen aufgegriffen.

Die Projekte werden von den Kindern teilweise dokumentiert und im Bauwagen für die Eltern ausgestellt.



ELTERNARBEIT

Eine vertrauensvolle und intensive Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieherinnen ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die ganzheitliche Förderung der kindlichen Persönlichkeit gelingt.

Das Miteinander in Form einer Erziehungspartnerschaft ist wichtiger Bestandteil und wird bei Bedarf z. B. durch Kooperation mit unterschiedlichsten Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe ergänzt, um die Eltern in ihrem Erziehungsalltag zu unterstützen.

Elterngespräche

- Ein Eingewöhnungsgespräch ca. 6-8 Wochen nach der Aufnahme des Kindes
- Ein ausführliches Entwicklungsgespräch im Geburtstagsmonat des Kindes
- Ein Zwischengespräch – bei Bedarf - im anderen Halbjahr
Eltern oder Erzieher können den Gesprächswunsch äußern und einen Termin vereinbaren

Die Elterngespräche finden im Bauwagen oder auch bei den Familien zu Hause statt.

Die Kinder sind bei den Gesprächen nicht dabei.

Bei den Gesprächen können gerne beide Elternteile dabei sein.

Elternabende

Es werden 2 Elternabende im Kindergartenjahr stattfinden.

Hospitation

Wir bieten grundsätzlich für die Eltern die Möglichkeit zur Hospitation an.

Es kann ein Elternteil an einem Tag von 7.30 – 12.30 Uhr am Kindergartenalltag teilnehmen.

Der Termin muss vorher mit den Erzieherinnen abgesprochen werden.

Eingewöhnungszeit:

Die Eingewöhnung eines neuen Kindes erfolgt in Absprache mit den Erzieherinnen und dauert ca. 2 – 4 Wochen.

Eine Erzieherin wird die Eingewöhnung eines Kindes übernehmen. Im Anschluss an die Eingewöhnung (ca. 8 Wochen) findet ein Elterngespräch statt.



Portfolio

Wir haben für jedes Kind eine Mappe. Wir bewahren folgendes darin auf:

- Kinderzeichnungen
- Fotos die Entwicklungsschritte dokumentieren
- Entwicklungsbogen – Grenzsteine der Entwicklung
- Protokolle der Elterngespräche

Schulvorbereitung:

Die Vorbereitung zur Schule beginnt mit dem ersten Kindergarten tag. Die Kinder werden von Beginn an in ihrer Entwicklung gestärkt und gefördert.

Wir sehen und erleben das Kind in allen Bereichen in seiner Entwicklung. Das Kind bekommt Zeit für seine Entwicklung.

In Gesprächen mit den Eltern sehen wir gemeinsam, wo das Kind in seiner Entwicklung steht, wie wir es unterstützen können und wo seine Stärken liegen.

In der altershomogenen Gruppe im letzten Kindergartenjahr kann das Kind auch noch besondere Dinge erleben, lernen und gestalten. Dazu gehören Ausflüge oder (Projekte) das Herstellen eines Werkstücks über einen längeren Zeitraum.

Da die Kinder in unterschiedliche Schulen eingeschult werden, finden die Kooperationen jeweils mit den betreffenden Schulen statt.

Praktikanten und Besuche

Wir nehmen gerne Praktikanten, jedoch nur nach Absprache mit der Leitung und dem Träger.

Besuche von anderen Kindergärten sind nach Absprache möglich, zuerst jedoch der Kiga Brechloch.

Schulkinder können nach Absprache für einen Tag zu Besuch kommen.



Zum guten Schluss:

Im Spiel setzt sich das Kind mit seiner Umwelt auseinander. Es lernt, dass Erfolge durch eigene Anstrengung erzielt werden.

Spielen bedeutet lernen für das Kind.

Bildung passiert, wenn das Kind etwas gelernt hat, das es vorher noch nicht konnte.

Bildung geschieht das ganze Leben.

Das Kinderspiel ist ein von der Natur eingerichteter Motor zum Lernen. Wir müssen uns darauf einlassen, wie die Kinder ihre Welt verstehen.